



# TRENDSTUDIE DIGITALISIERUNG DER BETRIEBLICHEN ALTERSVERSORGUNG (bAV)

## GEGENWART UND ZUKUNFT

### ERGEBNISBERICHT

In Zusammenarbeit mit:

**PCaK**

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Vorwort .....   | 3  |
| Technische Daten .....  | 4  |
| Executive Summary – Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick .....   | 5  |
| Trendstudie Digitalisierung der Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) –<br>Ergebnisse .....   | 7  |
| Digitalisierung der bAV-Verwaltung im Unternehmen: Aktueller Status .....   | 10 |
| Digitalisierung der bAV-Verwaltung im Unternehmen: Zukünftige Planungen.....  | 14 |
| Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) in der Cloud: Status und zukünftige<br>Planungen.....   | 22 |
| Interview zu den Ergebnissen der Trendstudie „Digitalisierung der Verwaltung der<br>betrieblichen Altersversorgung (bAV) – Gegenwart und Zukunft“ ..... | 26 |

## Vorwort

Die Personalabteilung in deutschen Unternehmen steht derzeit vor der großen Herausforderung, einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens zu leisten.

Aus diesem Grund bedeutet erfolgreiche Personalarbeit heute nicht nur die Konzentration auf strategische Kernaufgaben. Personalverantwortliche müssen sich vielmehr auch darüber Gedanken machen, wie sie administrative Tätigkeiten wie beispielsweise die Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) ihrer Mitarbeitenden ressourcenschonend und kostengünstig erbringen können.

Ziel der Trendstudie „Digitalisierung der Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) – Gegenwart und Zukunft “ war es, Antworten auf die folgenden Fragen zu finden:

- Was stellen sich Unternehmen unter dem Begriff „Digitalisierung der bAV-Verwaltung“ vor?
- Welche Maßnahmen ergreifen Unternehmen derzeit bei der Digitalisierung der bAV-Verwaltung ?
- Was erwarten Unternehmen von einer Digitalisierung der bAV-Verwaltung?
- Welche Hürden und Hindernisse behindern Unternehmen bei der Digitalisierung der bAV-Verwaltung?
- Wie beurteilen Unternehmen den Einsatz einer cloudbasierten Softwarelösung zur bAV-Verwaltung?

Die Ergebnisse der Umfrage wurden im folgenden Ergebnisbericht zusammengefasst.

Bei den Teilnehmenden möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Unterstützung bedanken.

München, im März 2022

p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH

## Technische Daten

An der Umfrage beteiligten sich 122 Teilnehmende durch Ausfüllen eines Online-Fragebogens.

Die Beteiligung erfolgte anonymisiert in den Monaten Dezember 2021 und Januar 2022. Nach Auswertung wurden alle Fragebögen und Auswertungsunterlagen vernichtet bzw. gelöscht.

Alle Ergebnisse wurden auf ganze Prozentzahlen gerundet. Deshalb kann es unter Umständen dazu kommen, dass sich die angegebenen Prozentwerte nicht auf genau 100 Prozent aufaddieren lassen.

## Copyright und Haftungsausschluss

Die vorliegende Umfrage wurde von der Firma GROHMANN BUSINESS CONSULTING im Auftrag der p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH durchgeführt. Die darin enthaltenen Daten und Informationen wurden mit größter Sorgfalt ermittelt.

Für deren Vollständigkeit und Richtigkeit kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

Alle Rechte am Inhalt der Studie liegen bei der p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH. Vervielfältigungen und Veröffentlichungen – auch auszugsweise – sind nur mit schriftlicher Genehmigung der p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH gestattet.

## Disclaimer

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen etc. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. In diesem Werk gemachte Referenzen zu irgendeinem spezifischen kommerziellen Produkt, Prozess oder Dienst durch Markennamen, Handelsmarke, Herstellerbezeichnung, etc. bedeutet in keiner Weise eine Empfehlung oder Bevorzugung.

## Executive Summary – Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

In der folgenden Übersicht haben wir die aus unserer Sicht interessantesten Ergebnisse der Trendstudie zusammengefasst.

### Digitalisierung der bAV-Verwaltung – aktueller Status

- Nur ein Viertel der befragten Unternehmen gab an, die bAV-Verwaltung bereits vollständig digitalisiert zu haben. Bei 57 Prozent der Befragten erfolgt das Erfassen, Verwalten und ggf. Berechnen der bAV-Verpflichtungen zumindest teilweise digital (z.B. über Microsoft Excel). Jedes zehnte Unternehmen arbeitet dagegen noch vollständig analog auf Papier.
- Für die Übermittlung und Pflege der für die Erstellung der versicherungsmathematischen Gutachten erforderlichen Daten können lediglich neun Prozent der Umfrageteilnehmenden gemeinsam mit dem Gutachter auf eine zentrale Plattform zugreifen. Bei den meisten befragten Unternehmen (68 %) werden die Daten einmalig zum Stichtag an den Gutachter übertragen.
- Für die Hälfte der Umfrageteilnehmenden ist der aktuelle Prozess zur bAV-Verwaltung zu aufwändig. 40 Prozent der Befragten beklagen fehlende Transparenz und Überblick. Lediglich 20 Prozent können keine Nachteile/Defizite erkennen.
- 90 Prozent der Umfrageteilnehmenden bewerten die Bedeutung einer Digitalisierung der bAV-Verwaltung zumindest als eher hoch.

### Digitalisierung der bAV-Verwaltung – zukünftige Planungen

- 62 Prozent der befragten Unternehmen planen schon jetzt eine (weitere) Digitalisierung der bAV-Verwaltung.
- Die meisten Befragten (92 %) erwarten sich von einer (weiteren) Digitalisierung eine einfachere Kommunikation und schlankere Prozesse. Eine Senkung des Verwaltungsaufwands erwarten sich 87 Prozent.
- Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (53 %) setzt bei den Maßnahmen zur (weiteren) Digitalisierung der bAV-Verwaltung auf den Aufbau von internem Knowhow. Ein

Drittel plant, eine externe, cloudbasierte Softwarelösung einzusetzen, bzw. einen externen Dienstleister zu beauftragen.

- Fast drei Viertel der Befragten (71 %), die keine weiteren Digitalisierungsmaßnahmen planen, gaben an, dass keine (weiteren) Digitalisierungsmaßnahmen erforderlich/möglich/gewünscht seien (41 %), bzw. dass der bestehende Digitalisierungsgrad als ausreichend erachtet wird (30 %). Bei 28 Prozent der Umfrageteilnehmenden scheitern (weitere) Digitalisierungsmaßnahmen an den fehlenden Kapazitäten.

### **bAV-Verwaltung in der Cloud: Status und zukünftige Planungen**

- Erst elf Prozent der befragten Unternehmen nutzen zur bAV-Verwaltung eine Softwarelösung aus der Cloud.
- Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (52 %) kann sich vorstellen, zukünftig eine cloudbasierte Softwarelösung zur bAV-Verwaltung einzusetzen.
- Am häufigsten als Vorteile beim Einsatz einer cloudbasierten Softwarelösung zur bAV-Verwaltung genannt wurden die höhere Flexibilität bei Anpassung an sich ändernde gesetzliche Vorgaben sowie der geringere Aufwand für Installation und Betrieb der Lösung mit jeweils 59 Prozent.
- Datenschutz und Datensicherheit sind mit jeweils 54 Prozent die am häufigsten genannten Argumente, die nach Ansicht der Umfrageteilnehmenden gegen den Einsatz einer cloudbasierten Lösung zur bAV-Verwaltung sprechen.

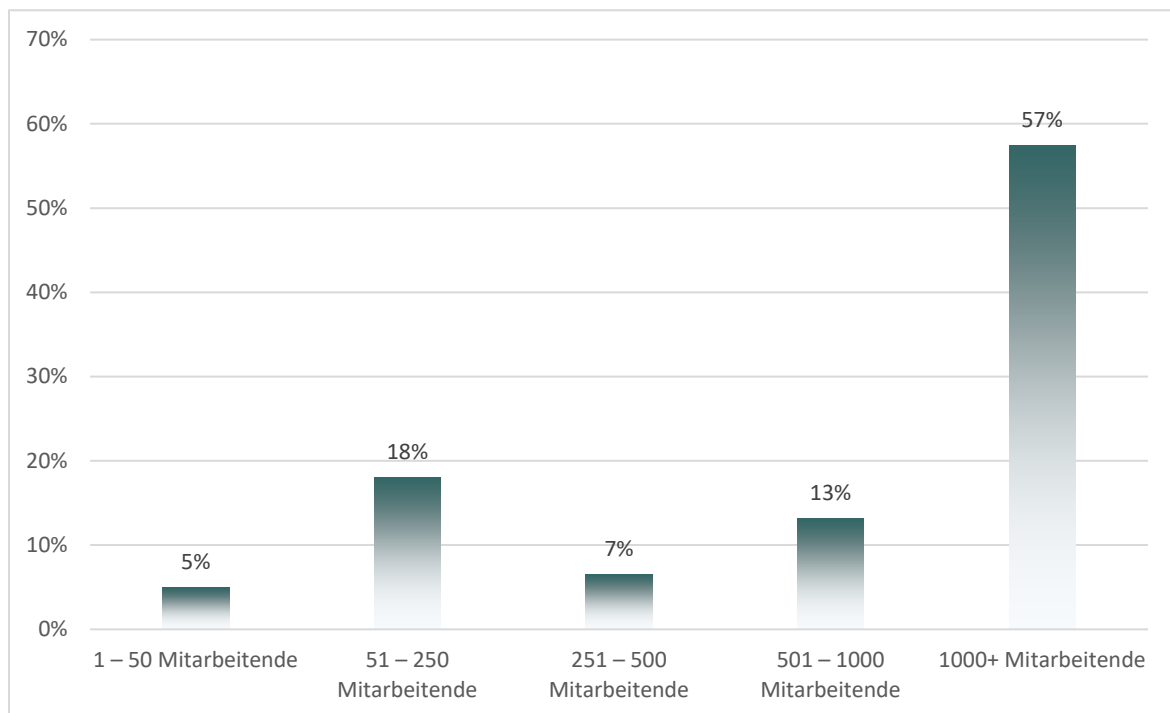
## Trendstudie Digitalisierung der Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) – Ergebnisse

### Angaben zum Teilnehmenden

Zu Beginn der Umfrage wurden einige Informationen zum Arbeitgeber und zur Position der Umfrageteilnehmenden abgefragt.

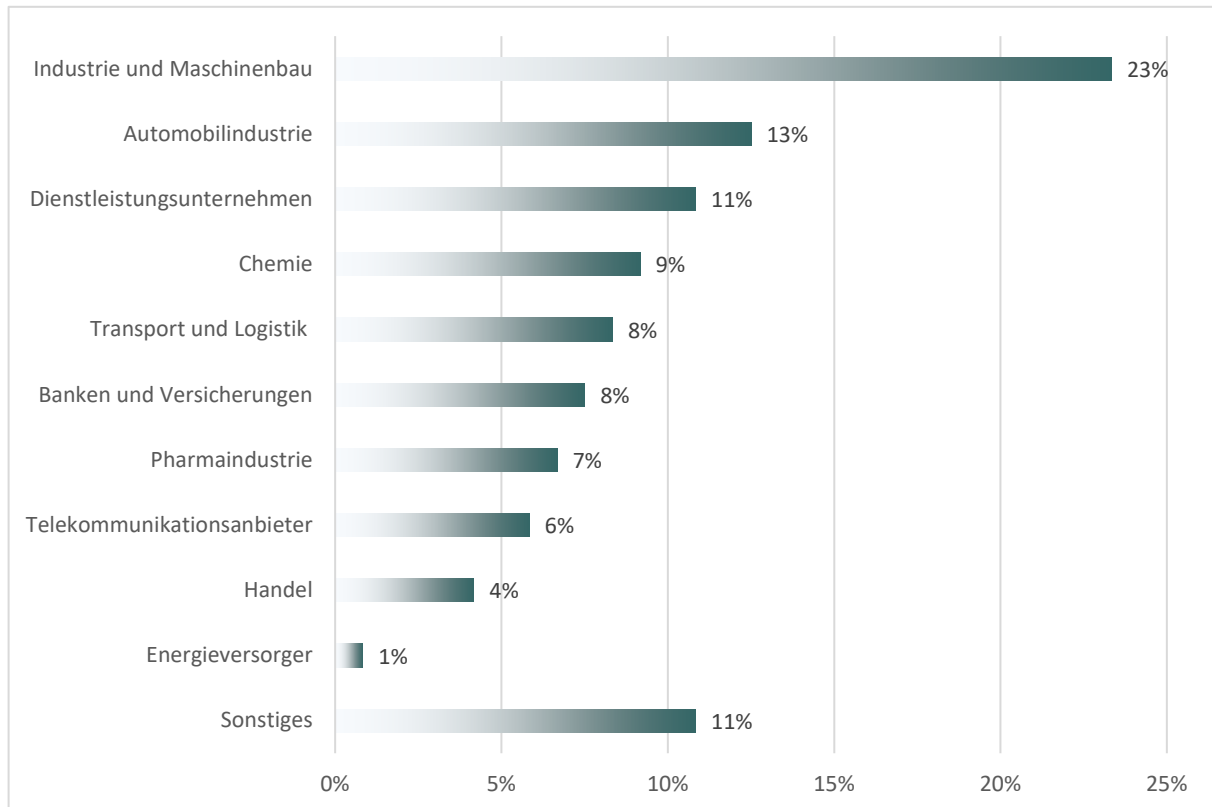
### Firmengröße (Anzahl Mitarbeitende)

In der ersten Frage wurde nach der Firmengröße des Unternehmens gefragt, für den der Teilnehmende tätig ist.



## Branche des Unternehmens

Danach sollten die Teilnehmenden angeben, in welcher Branche sie tätig sind.

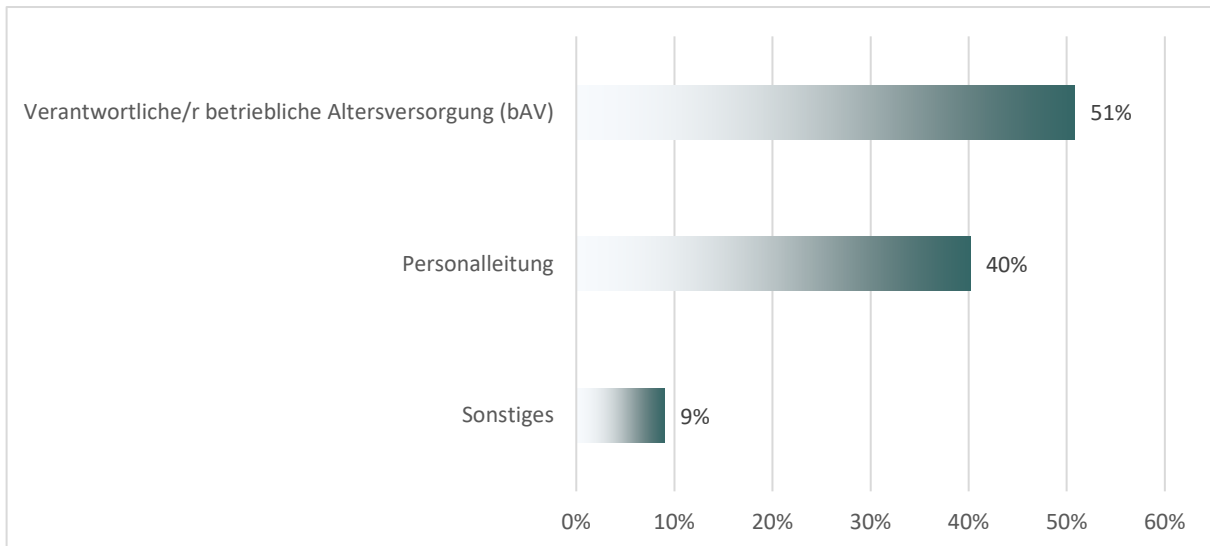


Unter „Sonstiges“ wurden als Branche angegeben:

- Gesundheitswesen
- Media & Tech
- Lebensmittel
- Private Equity
- Anstalt des öffentlichen Rechts
- Nahrungsmittel
- Gesundheit
- Verlag
- Gesundheitswesen
- Event- & Messebranche
- Technologieunternehmen
- Hotellerie
- IT
- k.A.

## Position des Teilnehmenden

Abschließend wurde nach der Position des Umfrageteilnehmenden gefragt.



Unter „Sonstiges“ wurde genannt:

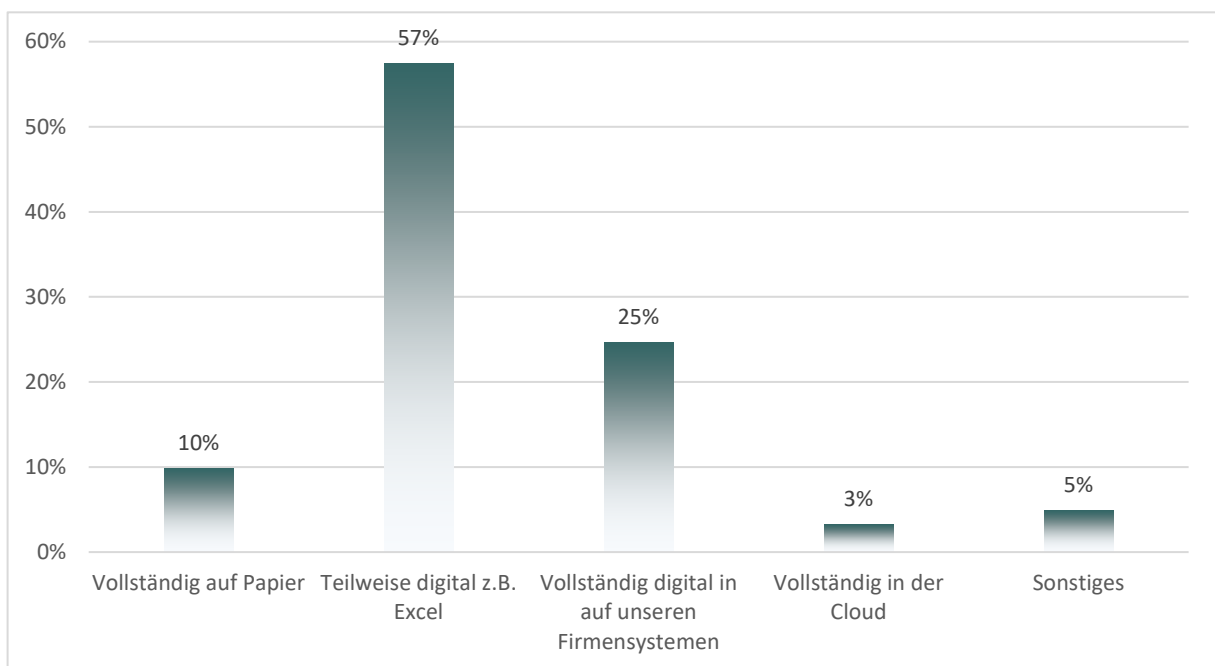
- Leitung Compensation & Benefits
- Projektkoordination HR
- Payroll
- Global Pension Expert
- Leiter Personalservice
- HR Prozessmanagement
- HR Generalist
- Personal/Recruiting Verwaltung
- HR Specialist Payroll & Pension
- k.A. (2)

## Digitalisierung der bAV-Verwaltung im Unternehmen: Aktueller Status

Der zweite Teil der Umfrage beschäftigte sich mit dem aktuellen Status bei der Digitalisierung der bAV-Verwaltung in den befragten Unternehmen.

Zum Einstieg wurden die Umfrageteilnehmenden zum aktuellen Status der bAV-Verwaltung befragt.

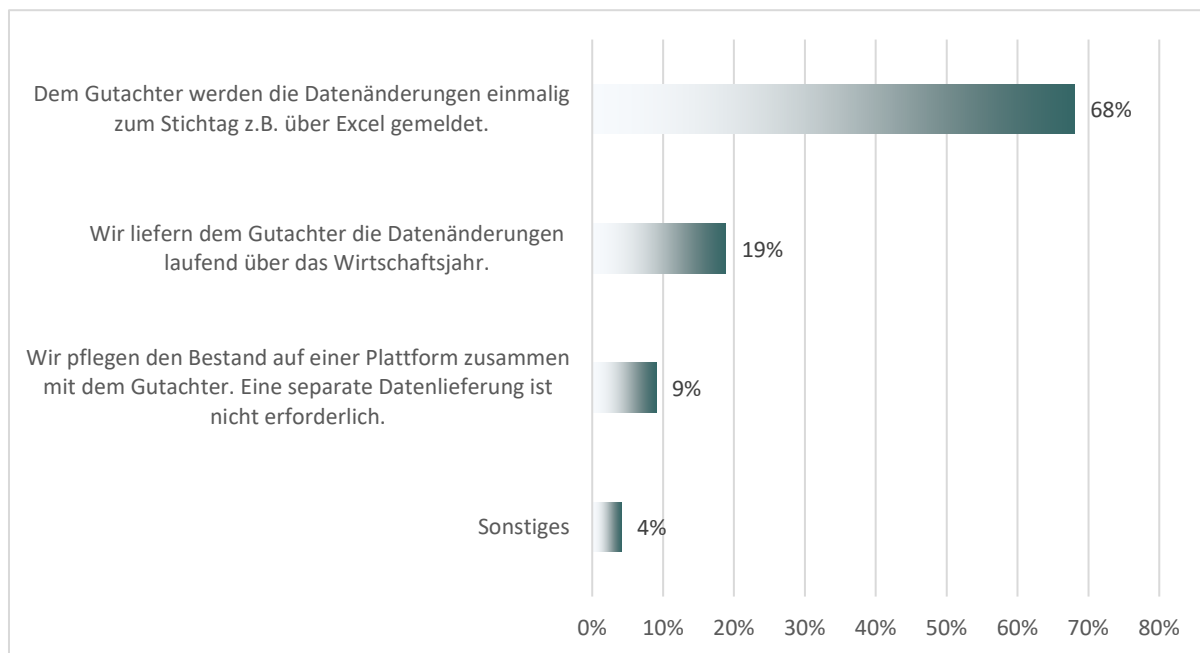
*Frage: Wie erfolgt derzeit die Erfassung, Verwaltung und sofern erforderlich Berechnung der bAV-Verpflichtungen in Ihrem Unternehmen?*



57 Prozent der Befragten gaben an, dass Erfassen, Verwalten und ggf. Berechnen der bAV-Verpflichtungen zumindest teilweise digital (z.B. über Microsoft Excel) erfolgen. Vollständig digitalisiert haben diese Prozesse 25 Prozent der Umfrageteilnehmenden. Jedes zehnte Unternehmen arbeitet dagegen noch vollständig analog auf Papier. Am häufigsten unter „Sonstiges“ genannt wurde, dass die Prozesse ausgelagert von einem externen Dienstleister übernommen werden.

Die nächste Frage beschäftigte sich mit der Lieferung der für die Erstellung versicherungsmathematischer Gutachten erforderlichen Daten.

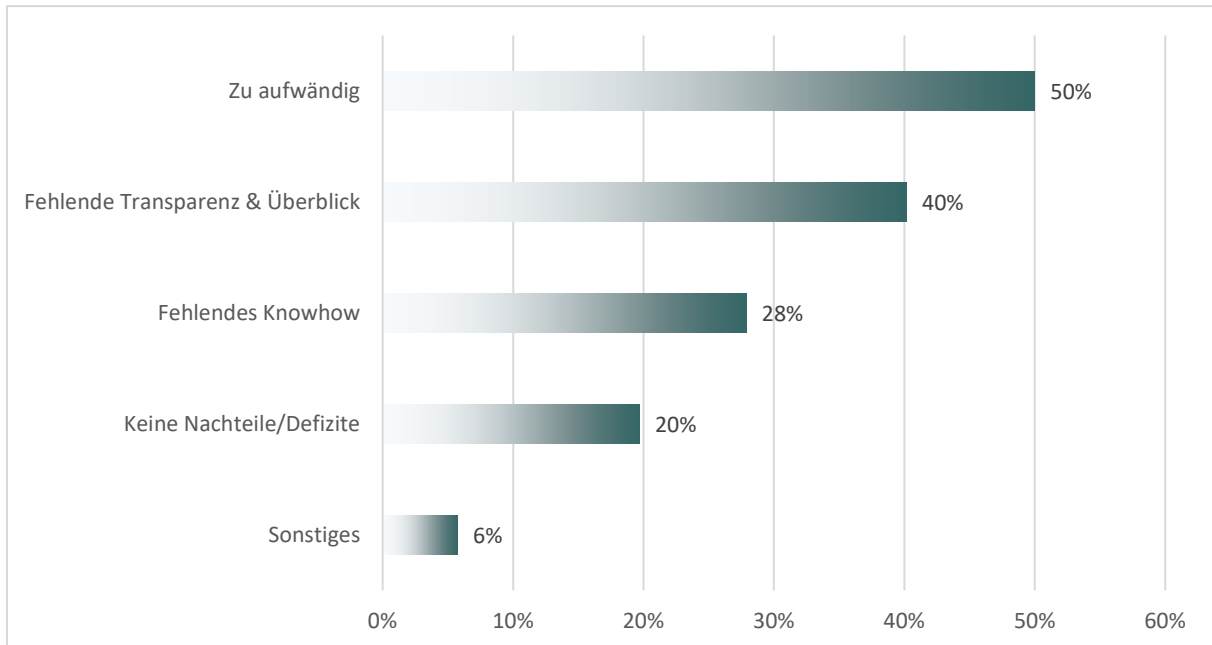
*Frage: Wie erfolgt derzeit die Datenlieferung für die Erstellung der versicherungsmathematischen Gutachten?*



Bei den meisten befragten Unternehmen (68 %) werden die Daten einmalig zum Stichtag übertragen. Knapp ein Fünftel der Unternehmen (19 %) liefert die Daten fortlaufend. Lediglich neun Prozent der Unternehmen greifen zur Datenpflege gemeinsam mit dem Gutachter auf eine zentrale Plattform zu und müssen deshalb keine Daten versenden.

Danach wurde gefragt, ob und wenn ja, welche Nachteile/Defizite die Umfrageteilnehmenden beim derzeitigen im Unternehmen eingesetzten Prozess zur bAV-Verwaltung sehen.

*Frage: Welche Nachteile/Defizite bestehen derzeit Ihrer Meinung nach bei der der bAV-Verwaltung in Ihrem Unternehmen? (Mehrfachauswahl möglich)*

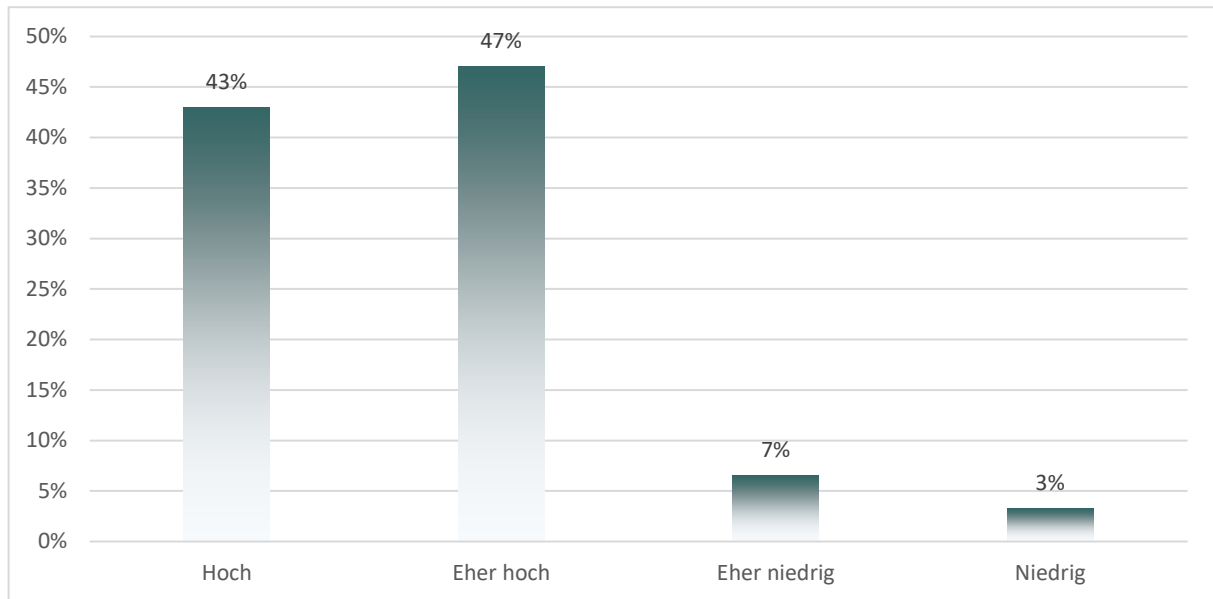


Für die Hälfte der Umfrageteilnehmenden ist der aktuelle Prozess zur bAV-Verwaltung zu aufwändig. 40 Prozent der Befragten beklagen fehlende Transparenz und Überblick. Lediglich 20 Prozent können keine Nachteile/Defizite erkennen.

Am häufigsten unter „Sonstiges“ genannt wurden nicht vermeidbare bzw. zu viele Schnittstellen, eine heterogene Versorgungslandschaft und ein schlechter Versicherer mit langen Bearbeitungszeiten.

In der nächsten Frage wurden die Umfrageteilnehmenden gebeten, eine allgemeine Bewertung zur Bedeutung einer Digitalisierung der bAV-Verwaltung abzugeben.

*Frage: Wie bewerten Sie allgemein die Bedeutung einer Digitalisierung der bAV-Verwaltung?*



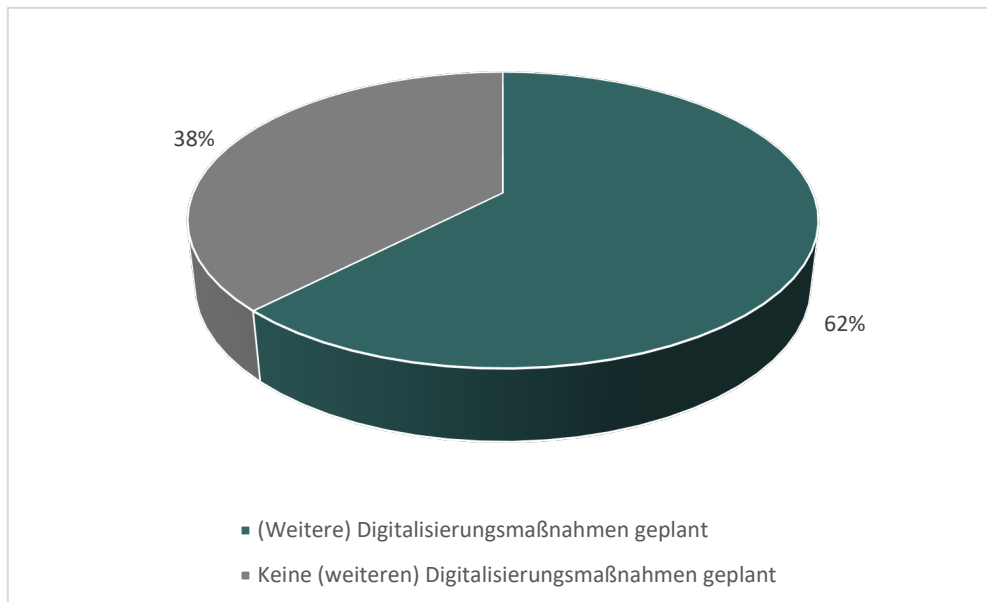
Dieses Ergebnis ist eindeutig: Der Großteil der Umfrageteilnehmenden bewertet die Bedeutung einer Digitalisierung der bAV-Verwaltung zumindest als eher hoch.

## Digitalisierung der bAV-Verwaltung im Unternehmen: Zukünftige Planungen

Der nächste Teil der Trendstudie beschäftigte sich mit den zukünftigen Planungen der befragten Unternehmen bei der Digitalisierung der bAV-Verwaltung.

Zum Einstieg wurden die Umfrageteilnehmenden nach ihren konkreten Plänen befragt.

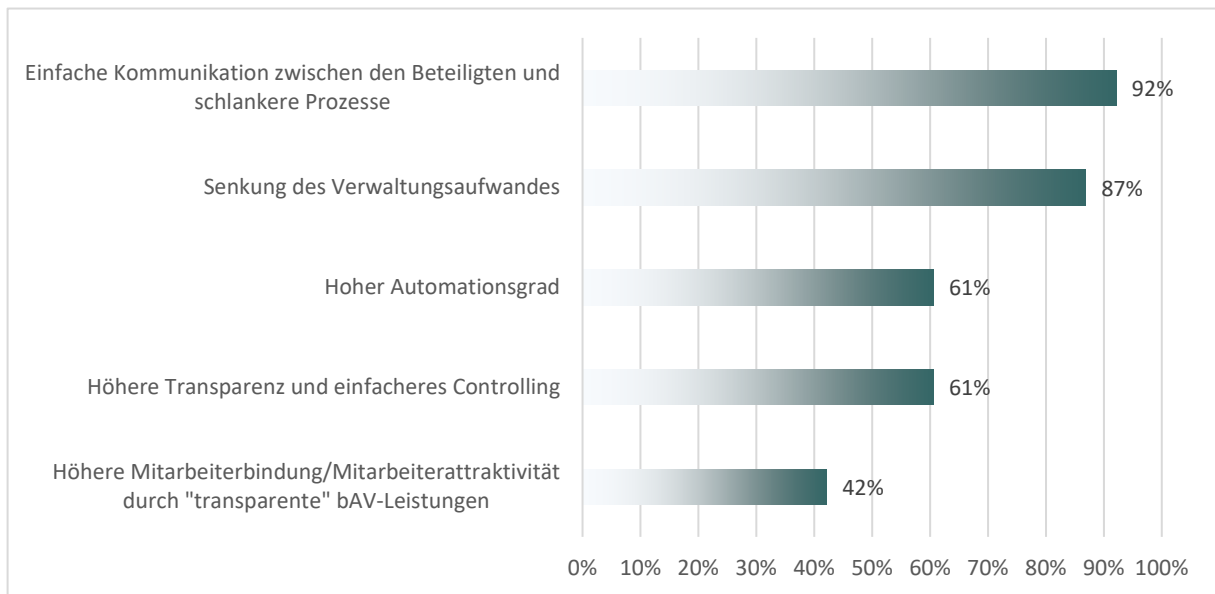
*Frage: Wie sehen Ihre Planungen bei der Digitalisierung der bAV-Verwaltung aus?*



62 Prozent der Befragten denken bereits jetzt über eine (weitere) Digitalisierung ihrer bAV-Verwaltung nach.

In der nächsten Frage wurden die Umfrageteilnehmenden, die eine (weitere) Digitalisierung der bAV-Verwaltung planen, gefragt, was sie sich davon erwarten.

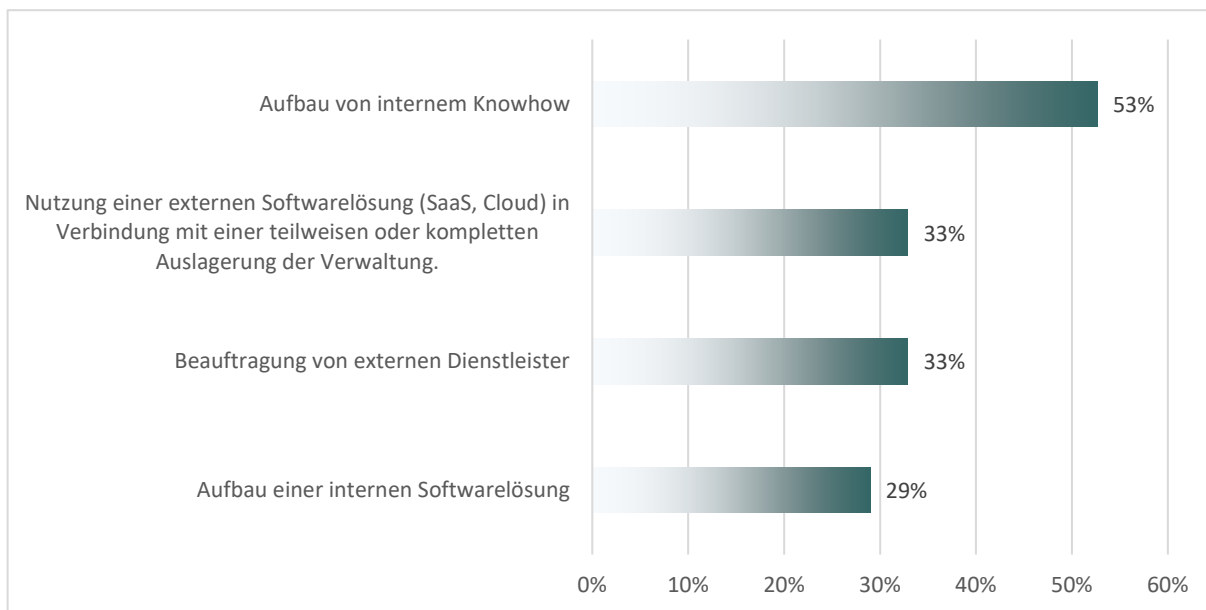
*Frage: Was erwarten Sie sich von einer (weiteren) Digitalisierung der bAV-Verwaltung? (Mehrfachauswahl möglich, n=76)*



Die meisten Befragten (92 %) erwarten sich von einer (weiteren) Digitalisierung eine einfachere Kommunikation und schlankere Prozesse. Eine Senkung des Verwaltungsaufwandes erwarten sich 87 Prozent. Für 61 Prozent liegen die Erwartungen in einem hohen Automatisierungsgrad, höherer Transparenz und einfacherem Controlling.

Im Mittelpunkt der nächsten Frage standen die konkreten Maßnahmen zur (weiteren) Digitalisierung der bAV-Verwaltung.

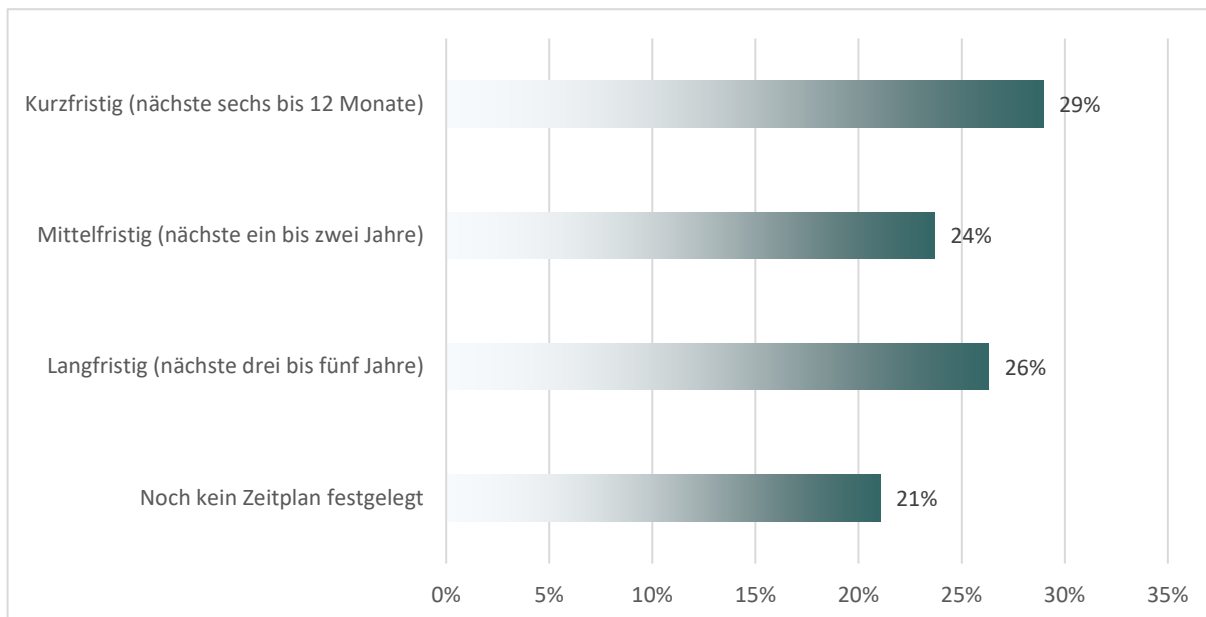
*Frage: Welche Maßnahmen planen Sie zur (weiteren) Digitalisierung der bAV-Verwaltung?  
(Mehrfachauswahl möglich, n=76)*



Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (53 %) setzt bei den Maßnahmen zur (weiteren) Digitalisierung der bAV-Verwaltung auf den Aufbau von internem Knowhow. Ein Drittel plant, eine externe, cloudbasierte Softwarelösung einzusetzen, bzw. einen externen Dienstleister zu beauftragen. 29 Prozent denken an den Aufbau einer internen Softwarelösung.

Danach wurde gefragt, welchen Zeitplan die Befragten bei der (weiteren) Digitalisierung der bAV-Verwaltung verfolgen.

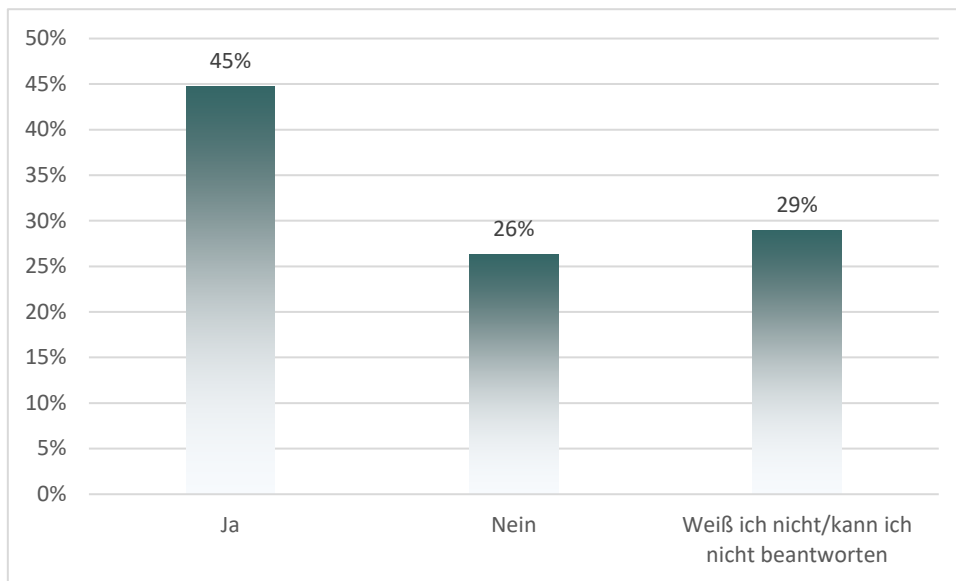
*Frage: In welchem Zeitrahmen planen Sie eine (weitere) Digitalisierung der bAV-Verwaltung im Unternehmen? (n=76)*



Mehr als die Hälfte (53 %) der befragten Unternehmen planen zumindest innerhalb der nächsten 24 Monate eine (weitere) Digitalisierung der bAV-Verwaltung im Unternehmen. Etwas mehr als jedes fünfte Unternehmen (21 %) hat noch keinen konkreten Zeitplan festgelegt.

Die nächste Frage beschäftigte sich damit, ob sich die Umfrageteilnehmenden externes Know-how für die (weitere) Digitalisierung der bAV-Verwaltung ins Haus holen.

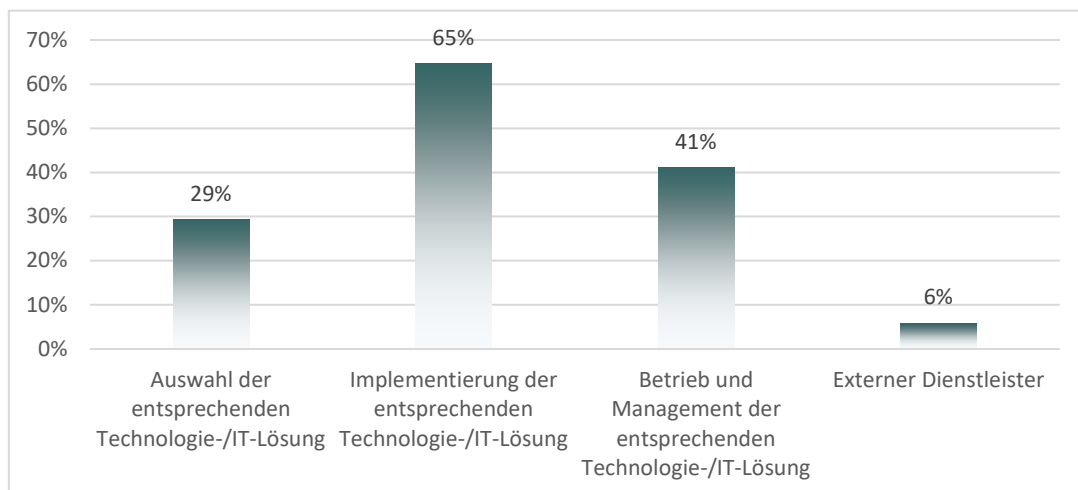
*Frage: Holen Sie sich für die (weitere) Digitalisierung der bAV-Verwaltung externe Expertise ins Haus? (n=76)*



Knapp die Hälfte (45 %) der befragten Unternehmen wird sich externe Expertise ins Haus holen. 26 Prozent tun dies nicht. Knapp 30 Prozent (29 %) können dazu (noch) keine Aussage treffen.

Danach wurden diejenigen Umfrageteilnehmenden, die zukünftig auf externe Expertise setzen, gefragt, in welchen Bereich sie dies tun werden.

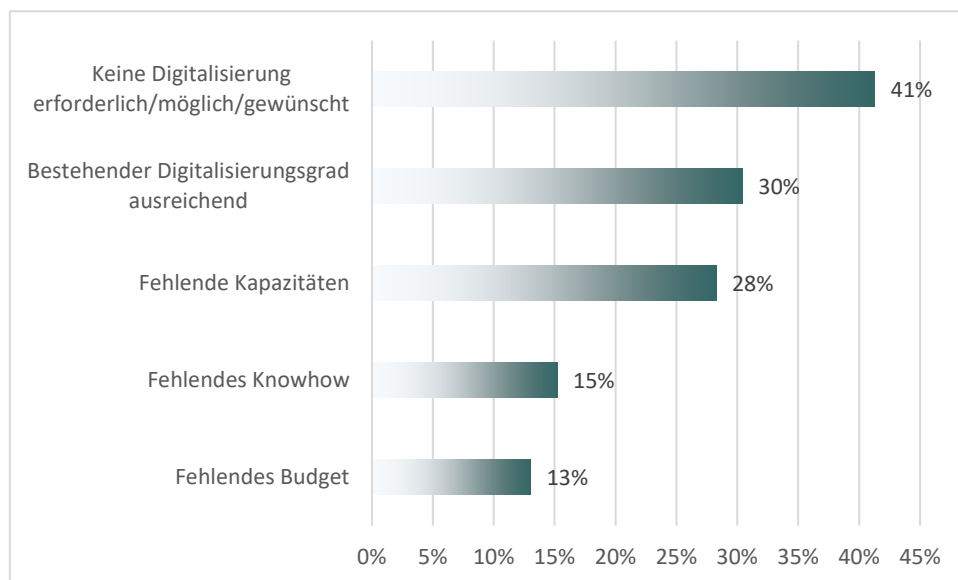
*Frage: In welchen Bereichen holen Sie sich externe Expertise ins Haus? (Mehrfachauswahl möglich, n=34)*





Am häufigsten (65 %) suchen die befragten Unternehmen externe Unterstützung bei der Implementierung einer entsprechenden Technologie-/IT-Lösung. 41 Prozent benötigen Unterstützung bei Betrieb und Management der Technologie-/IT-Lösung, 29 Prozent bei der Auswahl. Sechs Prozent möchten den Prozess komplett an einen externen Dienstleister auslagern. Im Gegenzug wurden diejenigen Umfrageteilnehmenden, die keine (weitere) Digitalisierung der bAV-Verwaltung planen gefragt, weshalb sie dies nicht tun?

*Frage. Weshalb planen Sie keine (weiteren) Digitalisierungsmaßnahmen bei der bAV-Verwaltung in Ihrem Unternehmen? (Mehrfachauswahl möglich, n=46)*



Fast drei Viertel der Befragten (71 %) gab an, dass keine (weiteren) Digitalisierungsmaßnahmen erforderlich/möglich/gewünscht seien (41 %), bzw. dass der bestehende Digitalisierungsgrad als ausreichend erachtet wird (30 %). Bei 28 Prozent der Umfrageteilnehmenden scheitern (weitere) Digitalisierungsmaßnahmen an den fehlenden Kapazitäten.

Zum Abschluss dieser Umfrageteile hatten die Umfrageteilnehmenden die Möglichkeit, ein frei formuliertes Statement zum Thema Digitalisierung der bAV-Verwaltung abzugeben.

Ein Teilnehmender gibt generell die Richtung vor, wenn er erklärt, dass „die Digitalisierung in jedem Bereich sehr wichtig ist. Ein anderer Teilnehmender bestätigt diese Aussage, indem er erklärt, dass die Digitalisierung der bAV-Verwaltung „zielführend und zwingend notwendig ist. Ein weiterer Umfrageteilnehmender schränkt in Bezug auf die bAV-Verwaltung allerdings ein, dass eine Digitalisierung nur „ja nach Unternehmensgröße sinnvoll ist“.

Interessant ist der Hinweis eines Befragten in Bezug auf die Arbeit bei den Versicherern. Er erklärt: „Die weitgehende Papierverwaltung und damit einhergehende langsame Verwaltung, insbesondere durch Home Office bei den Versicherern, ist nicht zeitgemäß und bedarf dringend weiterer Möglichkeiten, z.B. e-Signatur, etc.“

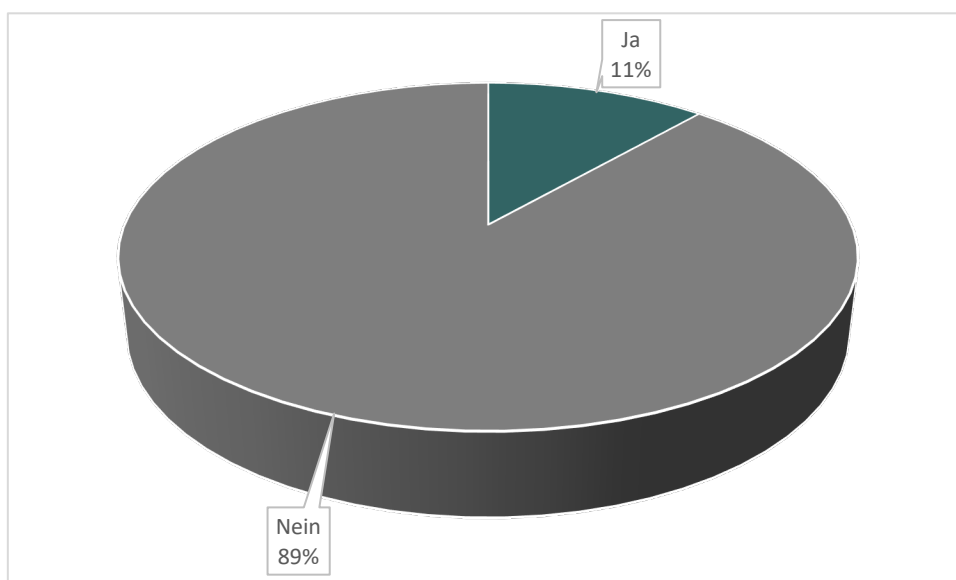
Einen Einblick in den aktuellen Digitalisierungsgrad seines Unternehmens vermittelt ein anderer Teilnehmender mit der Aussage: „Erste Umstellung / Digitalisierung erfolgt, nach ersten Durchläufen und Erfahrungen weitere Anpassungen möglich“.

Abschließend noch ein Statement, dass auf mögliche Hindernisse bei der Digitalisierung der bAV-Verwaltung hinweist: „Insbesondere die Verwaltung von alten Zusagen mit X Sonderregelungen je nach Jahrgang, Mitarbeiterstatus, etc, die über die Jahre von neuen abgelöst wurden sind oder parallel geführt werden müssen, erschweren die Digitalisierung.“

## Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) in der Cloud: Status und zukünftige Planungen

Im letzten Teil der Umfrage ging es um den Einsatz cloudbasierter Softwarelösungen zur bAV-Verwaltung. Zum Einstieg wurde nach dem aktuellen Einsatzgrad gefragt.

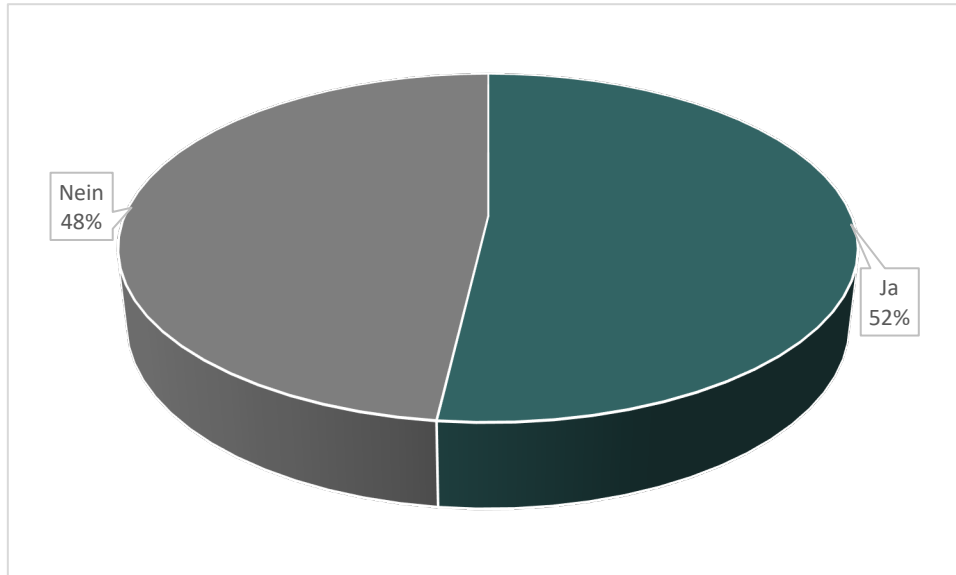
*Frage: Nutzen Sie derzeit bereits eine cloudbasierte Softwarelösung für die bAV-Verwaltung?*



Erst elf Prozent der befragten Unternehmen nutzen zur bAV-Verwaltung eine Softwarelösung aus der Cloud.

Danach wurden diejenigen, die noch keine Cloud-Lösung zur bAV-Verwaltung einsetzen, gefragt, ob sie sich vorstellen können, dies zukünftig zu tun.

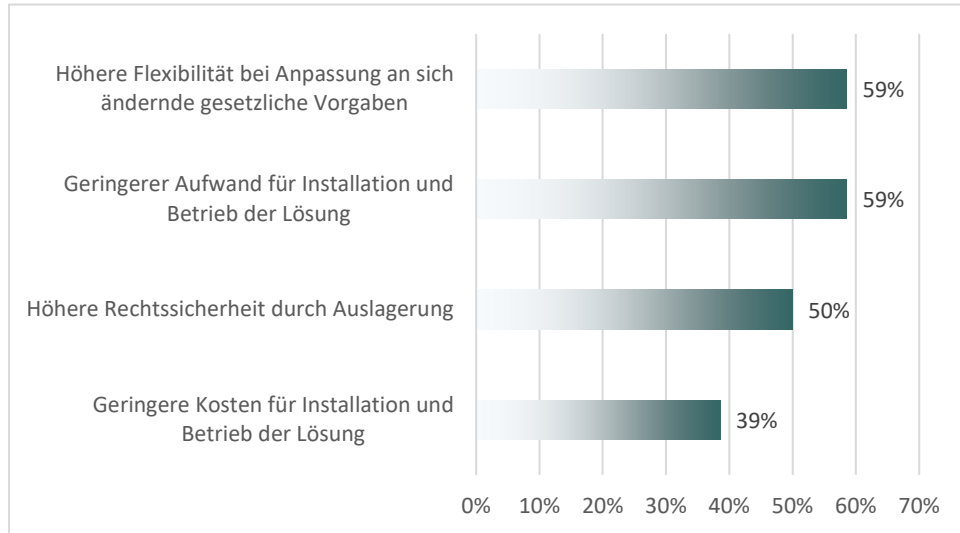
*Frage: Können Sie sich vorstellen, zukünftig eine cloudbasierte Softwarelösung für die bAV-Verwaltung einzusetzen? (n=108)*



Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (52 %) kann sich vorstellen, zukünftig eine cloudbasierte Softwarelösung zur bAV-Verwaltung einzusetzen.

In der nächsten Frage wurden die Umfrageteilnehmenden, die sich den Einsatz einer Cloud-Lösung zur bAV-Verwaltung vorstellen können, gefragt, welche Vorteile sie mit diesem Einsatz verbinden.

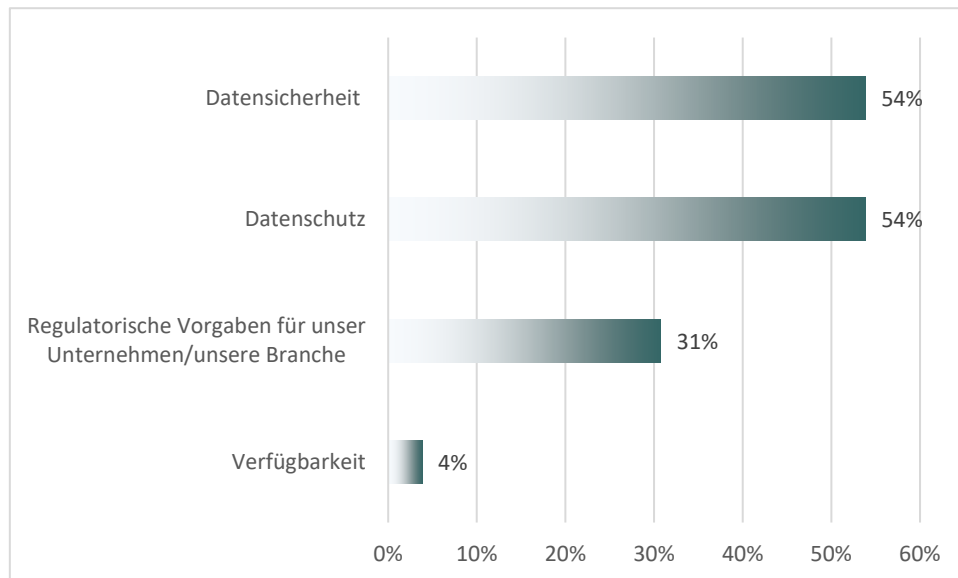
*Frage: Welche Vorteile verbinden Sie mit dem Einsatz einer cloudbasierten Softwarelösung für die bAV-Verwaltung? (Mehrfachauswahl möglich, n=70)*



Am häufigsten als Vorteile genannt wurden die höhere Flexibilität bei Anpassung an sich ändernde gesetzliche Vorgaben sowie der geringere Aufwand für Installation und Betrieb der Lösung mit jeweils 59 Prozent. Genau die Hälfte der Befragten sieht die höhere Rechtssicherheit durch Auslagerung als Vorteil.

Zum Abschluss sollten diejenigen Umfrageteilnehmenden, die sich keinen Einsatz einer Cloud-Lösung zur bAV-Verwaltung vorstellen können, die Argumente angeben, die gegen diesen Einsatz sprechen.

*Frage: Weshalb können Sie sich keinen Einsatz einer cloudbasierten Softwarelösung für die bAV-Verwaltung vorstellen? (Mehrfachauswahl möglich) (n=52)*



Datenschutz und Datensicherheit sind ganz klar die am häufigsten genannten Argumente, die nach Ansicht der Umfrageteilnehmenden gegen den Einsatz einer cloudbasierten Lösung zur bAV-Verwaltung sprechen.

## Interview zu den Ergebnissen der Trendstudie „Digitalisierung der Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) – Gegenwart und Zukunft“

p.c.a.k. ist ein Spezialdienstleister in den Bereichen Beratung, Verwaltung und Berechnung betrieblicher Versorgungswerke. Mit bixie stellt das Unternehmen einen cloud-basierten Service zur Verwaltung und Berechnung betrieblicher Altersversorgung zur Verfügung.

Im nachfolgenden Interview nimmt p.c.a.k.-CEO Peter Kolm zu den Ergebnissen der Trendstudie „Digitalisierung der Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) – Gegenwart und Zukunft“ Stellung.

*Frage: Sie haben erstmals eine Umfrage zum Thema „Digitalisierung der bAV-Verwaltung“ durchgeführt. Können Sie etwas zu den Beweggründen und Zielen für die Umfrage sagen?*

Kolm: Einer der zentralen Beweggründe für die Durchführung einer Studie war es, auf breiterer Basis herauszufinden, was Unternehmen sich unter dem Begriff „Digitalisierung der bAV-Verwaltung“ eigentlich vorstellen. Unsere tägliche Erfahrung zeigt nämlich, dass sich die meisten z.B. unter einer bAV-Verwaltung in der Cloud sehr wenig vorstellen können.

*Frage: Der Digitalisierungsgrad der bAV-Verwaltung ist bei den befragten Unternehmen noch relativ gering. Gerade einmal ein Viertel der Unternehmen gab an, die bAV-Verwaltung bereits vollständig digitalisiert zu haben. Wie bewerten Sie dieses Ergebnis?*

Kolm: Das Ergebnis hat mich nicht überrascht. Wobei anzumerken ist, dass bei kleineren Unternehmen, die an unserer Studie auch nur in geringer Anzahl teilgenommen haben, der bAV Digitalisierungsgrad gering und oft eine Digitalisierung – also ein echtes digitales Abbild aller bAV-Komponenten wie z.B. digitalisierten Versorgungsregelungen – auch gar nicht erforderlich ist. Hier werden in der Regel die bAV-Versicherungsverträge vom Unternehmen selbst,

ggf. unter Zuhilfenahme eines bAV-Dienstleisters wie z.B. eines Versicherungsmaklers bzw. -vertreters, mit einem Versicherungsverwaltungstool verwaltet. Die Verwaltung ist meist völlig unproblematisch. Bei diesen Unternehmen bestehen eher Probleme bei der Einrichtung einer vernünftigen Versorgungsordnung. Das ist hier jedoch nicht das Thema.

Bei größeren Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung schwerpunktmäßig über Direktversicherung und Co. abwickeln, sieht das schon anders aus. Hier herrscht in der Regel viel Bewegung im Personalbestand und somit auch in der bAV. Zudem trifft man hier häufig auf eine völlig ungeordnete und unübersichtliche bAV. Der Digitalisierungsgrad bei diesen Unternehmen ist bis heute nicht hoch und in vielen Fällen ist die grundsätzliche Notwendigkeit einer professionellen bAV-Verwaltung – konventionell oder digital – diesen Unternehmen gar nicht bewusst. Diese Unternehmen haben zumeist nur eine rudimentäre bAV-Verwaltung, von einer digitalen bAV ganz zu schweigen.

Sobald diese Unternehmen allerdings die grundsätzliche Notwendigkeit einer bAV-Verwaltung erkannt haben, kommt meist sofort die Frage nach digitalen Verwaltungssystemen. Wir erhalten nicht selten Anfragen von solchen Unternehmen. Diese kommen heute auf uns mit der Frage zu, ob wir über unsere Cloud z.B. 1.000 Direktversicherungen bei 50 verschiedenen Gesellschaften verwalten können.

In der letzten Gruppe sind meist große Unternehmen, die die betriebliche Altersversorgung als wichtiges Instrument ihrer Personalpolitik betrachten. Diese Unternehmen haben in der Regel eine vielschichtige bAV, die meist alle Durchführungswege umfasst. Der Schwerpunkt liegt hier dann auch bei Direktzusagen, die sich ideal z.B. über Cloudsysteme verwalten lassen.

Für uns nicht überraschend ist, dass der Digitalisierungsgrad bei diesen Unternehmen am größten ist. Allerdings zeigt unsere Erfahrung, dass hier oft nur „alte“ Prozesse digitalisiert wurden. Wirklich neue Wege hinsichtlich des Einsatzes von z.B. Cloudsystemen mit allen deren Vorteilen wie z.B. der versicherungsmathematischen Berechnung direkt in der Cloud oder der Möglichkeit der Einbindung aller Dienstleister auf der Arbeitsplattform Cloud wurden so gut wie nie beschritten. Deshalb bezeichne ich den Digitalisierungsdruck auch bei diesen Unternehmen in den nächsten Jahren als sehr hoch.

*Frage: Auf der anderen Seite können nur 20 Prozent keine Nachteile/Defizite beim derzeit im Unternehmen etablierten Prozess der bAV-Verwaltung erkennen. Es scheint also Optimierungsbedarf zu bestehen. Deckt sich dieses Ergebnis mit Ihrer Praxiserfahrung?*

Kolm: Dieses Ergebnis hat mich überrascht. Ich befürchte nur und das bestätigt unsere Praxis, dass hier viele Unternehmen dabei sind, für die die bAV mehr ein notwendiges Übel als zielgerichtetes personalpolitisches Instrument darstellt. Hier fehlt leider oft das notwendige bAV-Wissen mit dem Ergebnis, dass sich diese Unternehmen gar nicht bewusst sind, dass eine professionelle bAV-Verwaltung unabdingbar ist – zunächst einmal völlig gleichgültig ob konventionell oder digital. Ich erinnere hier an mein eben angeführtes Beispiel eines Unternehmens mit 1.000 Direktversicherungszusagen bei 50 Gesellschaften. Hier hat man die Notwendigkeit einer professionellen Verwaltung und die dann damit verbundene Notwendigkeit der Digitalisierung der bAV erst erkannt, als ernstliche haftungsrelevante Probleme auftraten.

Aber natürlich gibt es auch Unternehmen, die ihre Prozesse heute schon so optimiert haben, dass sie keine Defizite haben. Ich schätze, dass maximal die Hälfte der in der Frage genannten 20 Prozent zu dieser Gruppe gezählt werden können. Wie schon erwähnt, hängt dies auch grundsätzlich von der Form der betrieblichen Altersversorgung in den Unternehmen ab.

*Frage: Die meisten Befragten (92 %) erwarten sich von einer (weiteren) Digitalisierung eine einfachere Kommunikation und schlankere Prozesse. Eine Senkung des Verwaltungsaufwands erwarten sich 87 Prozent. Sind diese Erwartungen berechtigt?*

Kolm: Natürlich sind diese Erwartungen berechtigt – ob sie tatsächlich umsetzbar sind, hängt aber nicht nur sehr stark von den Durchführungswegen der bAV in den Unternehmen ab, sondern auch davon, was man sich unter einer bAV-Digitalisierung eigentlich vorstellt. Erfahrungsgemäß gehen die Vorstellungen hier sehr weit auseinander.

Keinesfalls ist unter einer bAV-Digitalisierung nur eine digitale bAV-Versicherungsvertragsverwaltung zu verstehen, wie sie heute von verschiedenen Versicherungsgesellschaften und bAV-Dienstleistern angeboten wird. Vielmehr ist eine präzise arbeits-, steuer- und sozialversiche-

rungsrechtliche Modellierung/digitale Abbildung aller Versorgungsordnungen und Zusagetypen erforderlich, ohne die beispielsweise die Berechnung von Leistungen oder die versicherungsmathematischen Bewertungen für den Bilanzausweis von Direkt- oder Unterstützungskassenzusagen in der Cloud nicht möglich wäre.

Digitale bAV-Portale müssen darüber hinaus die Einbindung von Dienstleistern und somit die Einbindung externen Knowhows in die Verwaltungsprozesse erlauben. Auch wollen Mitarbeiter sich über die Leistungen ihrer bAV informieren und alle Dokumente jederzeit einsehen können.

Problematisch ist die Verwaltung aller versicherungsförmiger Durchführungswege. Denn diese sind zu einem erheblichen Anteil auf die Schnittstellen, die die Versicherer anbieten angewiesen. Die deutschen Versicherer sind aber digital leider alles andere als gut aufgestellt. Zwar bieten die meisten GDV-Schnittstellen und/oder BIPRO, haben eigene Onlineplattformen oder arbeiten „Whitelabel“ mit verschiedenen IT-Dienstleistern zusammen. Von modernen Datenschnittstellen wie z.B. einer API, wie man sie von jeder Fondsgesellschaft her kennt, sind sie aber Lichtjahre entfernt.

Und gerade in Zeiten, in denen Versicherer die Garantien drosseln müssen, um dann über komplexe Hybridmodelle noch interessante Renditen für ihre Kunden erwirtschaften zu können, tut Transparenz z.B. bei der Zusammensetzung eines Portfolios in einem modernen Hybridprodukt nicht nur Not, sondern ist ein immer wichtiger werdender Bestandteil für die Vorsorgeplanung des Einzelnen. Bei privaten Kapitalanlagen, z.B. im Aktien- oder Fondsbereich, ist es der Anleger gewohnt, alle relevanten Daten kontinuierlich zuhause vom Sofa aus abzufragen. Hier besteht im Lebensversicherungsbereich hoher Nachholbedarf.

Zusammenfassend darf ich also sagen, dass die Erwartungen an die Digitalisierung der bAV berechtigt sind – dass es aber erheblich von der Art der jeweiligen bAV in den Unternehmen abhängt, ob sich diese Erwartungen erfüllen lassen.

*Frage: Erst elf Prozent der befragten Unternehmen nutzen zur bAV-Verwaltung eine Softwarelösung aus der Cloud. Datenschutz und Datensicherheit sind mit jeweils 54 Prozent die am häufigsten genannten Argumente, die nach Ansicht der Umfrageteilnehmenden gegen den Einsatz einer cloudbasierten Lösung zur bAV-Verwaltung sprechen. Wie reagieren Sie als Anbieter einer cloudbasierten Lösung zur bAV-Verwaltung auf diese Vorbehalte?*

Kolm: Ich verstehe nach wie vor nicht die Ängste vieler Unternehmen vor Cloudlösungen. Die Vorteile liegen einfach auf der Hand. Natürlich muss darauf geachtet werden, dass die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden. Wir haben unsere bAV-Cloud bixie bei der Open Telekom Cloud gehostet. Mehr als 50 renommierte Hard- und Softwareanbieter, wie SAP oder Cisco, haben bereits Quartier im „House of Clouds“ von T-Systems bezogen.

*Frage: Und zum Abschluss noch ein persönliches Fazit zu den Ergebnissen der Trendstudie “Digitalisierung der Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung (bAV) – Gegenwart und Zukunft“. Gibt es ein Ergebnis, das Sie besonders überrascht hat?*

Kolm: Nein, die Ergebnisse haben mich nicht überrascht. Die Studie hat nur bestätigt, dass bei der Digitalisierung der bAV noch sehr viel Luft nach oben ist und die bAV in den nächsten Jahren zwangsläufig sehr viel digitaler sein wird. Wir als bAV-Cloudanbieter sind für diese Zukunft schon heute gut aufgestellt und wir freuen uns über zunehmende Anfragen von Unternehmen, die die Vorteile einer digitalen bAV in unserer bAV-Cloud erkannt haben und sogar bereit sind, ihre traditionelle bAV-Prozesswelt zu verlassen und die bAV-Verwaltung neu zu denken.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

**Herausgeber:**

p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH

Am Hang 11

85617 Aßling

Tel.: 0800 900 89 89

<https://www.pcak.de/de/>

<http://bixie.cloud/>

© 2022 p.c.a.k. pension & compensation consultants GmbH – alle Rechte vorbehalten